



Stellungnahme zur Annahme der Kantonalen Initiative durch den Waadtländer Grossen Rat, die von den Eidgenössischen Räten eine Verschärfung der Strafen bei Gewalt und Drohungen gegen Beamte fordert.

Luzern, 25. August 2011

Waadtländer Grosser Rat fordert härtere Strafen

pd – Erfreut hat der Verband Schweizerischer Polizei-Beamter (VSPB) die Annahme der Kantonalen Initiative durch den Waadtländer Grossen Rat zur Kenntnis genommen. Diese fordert von den Eidgenössischen Räten eine Verschärfung der Strafen bei Gewalt und Drohungen gegen Beamten. „Wir freuen uns sehr, dass das Waadtländer Kantonsparlament dieses Signal nach Bundesbern schickt. Das ist eine grosse Unterstützung für unsere Petition „Stopp Gewalt gegen die Polizei“, die ein härteres Durchgreifen fordert“, sagt Max Hofmann, Generalsekretär des VSPB.

Gestern hat der Grosse Rat des Kantons Waadt mit grosser Mehrheit eine Initiative angenommen, die von den Eidgenössischen Räten härtere Strafen bei Gewalt und Drohungen gegen Beamte fordert. Diese Initiative unterstützt die Petition „Stopp Gewalt gegen die Polizei“, die im November 2009 eingereicht wurde. Damit wies der VSPB den Bundesrat und das Parlament auf die massive Zunahme der Gewalt gegen die Polizei hin. Die Petition verlangt vom Bund eine resolute Bekämpfung der Gewalt, da sich diese auch gegen den Staat richtet. Zudem wirke sich die fortlaufende Bagatellisierung dieser zulasten des Respekts gegenüber dem Staat aus. Diese Entwicklung schadet der inneren Sicherheit der Schweiz.

„Gewalt kein Berufsrisiko“

Fast gleichzeitig mit dem klaren Signal nach Bern sind zwei Polizisten in Orbe VD erneut Opfer von Gewalt geworden. Dabei bespritzte ein 25-jähriger Schweizer die im Treppenhaus positionierten Polizisten mit brennendem Öl. Zwei von ihnen wurden verletzt und mussten ins Lausanner Universitätsspital CHUV gebracht werden. Der eine leidet an einer schweren Verbrennung an der Schulter und am Oberschenkel, der andere wurde am Arm verletzt. „Es ist schockierend wie Polizeibeamte von einer Sekunde zur anderen vom Beschützer zu Feind werden“, betont Max Hofmann, Generalsekretär des VSPB: „Jeder Angriff gegen einen Polizeibeamten ist einer zuviel! Wir werden auch im laufenden Jahr weitere Anstrengungen unternehmen, um unsere Kolleginnen und Kollegen noch besser zu schützen. Denn Gewalt darf kein Berufsrisiko sein.“



VSPB · FSFP

Verband Schweizerischer Polizei-Beamter
Fédération Suisse Fonctionnaires de Police
Federazione Svizzera Funzionari di Polizia

<Info-Box> Verband Schweizerischer Polizei-Beamter VSPB

Der Verband Schweizerischer Polizei-Beamter (VSPB) setzt sich für die beruflichen Interessen der Polizistinnen und Polizisten in der Schweiz ein. In 64 Sektionen sind über 23'000 Mitglieder im VSPB organisiert und knapp 95 Prozent der im Service Public angestellten Polizistinnen und Polizisten. Der VSPB tritt nach aussen als Ansprechpartner der politischen Gruppierungen, Behörden und Organisationen auf. Er ist auch Herausgeber der monatlich erscheinenden Mitgliederzeitschrift „Police“. Weitere Informationen: www.vspb.org

Weitere Informationen erteilen:

Max Hofmann, Generalsekretär VSPB, Tel. 076 381 44 64